
Wahlprogramm '90

CDU
**Ein starkes
Niedersachsen
im Herzen
Deutschlands**



April 1990

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger, liebe Niedersachsen!

14 Jahre niedersächsische CDU-Politik hat sich in allen Lebensbereichen unserer Bürger positiv ausgewirkt:

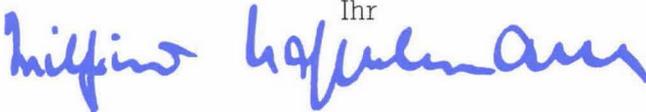
Niedersachsen gehört nicht mehr zu den Schlußlichtern im Ländervergleich der Bundesrepublik Deutschland wie zu SPD-Regierungszeiten. Heute hat Niedersachsen alle SPD-geführten Länder überholt. Die CDU-geführte Regierung hat zum Beispiel die Schaffung vieler Arbeitsplätze in zukunftssträchtigen innovativen Industrie- und Technologiezweigen, die Installation von Meßstationen zur Luftkontrolle, der Beginn der Altlastensanierung in Zusammenarbeit mit der Industrie, das flächendeckende Netz der Sozialstationen für kranke, behinderte und alte Menschen ermöglicht. Die von der CDU bestimmte Landespolitik hat unser Leben in Niedersachsen nachhaltig verbessert.

Neuen Herausforderungen stellen wir uns:

Die Verwirklichung der Deutschen Einheit muß in geordneten Schritten wirtschaftlich und politisch herbeigeführt werden. Die Niedersachsen-CDU wird für die Menschen - ob alt oder jung - politisch für die Zukunft wirken und die Erfahrungen der Bürger und ihre Kompetenz zum Wohle aller in Ost und West sowie der Menschen in Europa einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Wilfried Hasselmann

Landesvorsitzender der Niedersachsen-CDU

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Ein starkes Niedersachsen im Herzen Deutschlands	1
2. Neue Nachbarschaft mit Leben füllen	2
3. Mehr Miteinander - mehr soziale Sicherung - mehr Zukunft	3
4. Wir sagen der Drogengefahr den Kampf an	5
5. Wir schaffen Wohnraum für alle	5
6. Die wirtschaftliche Zukunft liegt bei uns in Niedersachsen	6
7. Wir Niedersachsen lieben unsere Landschaft, unsere Dörfer und Städte	8
8. Zukunft für den ländlichen Raum	9
9. Saubere Luft - klares Wasser - gesunde Natur	10

1. Ein starkes Niedersachsen im Herzen Deutschlands

Niedersachsens offene Wunde war über 40 Jahre die 570 km lange Zonengrenze. Nun sind wir in das Herz Deutschlands gerückt. Mit unseren Landsleuten aus der DDR erleben wir es täglich wieder: Wir sind ein Volk. Aus Trennendem ist Verbindendes geworden. Wir werden das nutzen, für unser Land, für Deutschland und Europa.

Die Einheit kommt, wenn die Menschen in Deutschland sie wollen. Wir von der Niedersachsen-CDU wollen die Wiedervereinigung. Wir wollen die deutsche Einheit als soliden Bestandteil eines soliden europäischen Hauses.

Die Niedersachsen-CDU steht hinter dem 10-Punkte-Plan von Bundeskanzler Helmut Kohl. Nur miteinander und im wechselseitigen Vertrauen können wir die Teilung Deutschlands und Europas überwinden.

Die SPD macht den Menschen Angst vor der Einheit. Sie spricht von Steuerhöhungen, von Inflation und Einbußen für die Rentner. Dies alles braucht überhaupt nicht zu sein, wenn erfahrene Fachleute das Richtige tun. Die CDU bürgt dafür, daß der Wert der DM stabil und die Renten sicher bleiben. Durch unsere gute Wirtschaftspolitik ist es möglich, die Hilfen für die DDR ohne eine Erhöhung von Steuern und Abgaben zu finanzieren.

Unser Land hat in den letzten Jahren mit der Niedersachsen-CDU unter Führung von Ministerpräsident Ernst Albrecht seine wirtschaftlichen und sozialen Strukturen nachhaltig verbessert. Die Umwälzungen in der DDR und in Osteuropa bieten uns neue Chancen.

Niedersachsen bietet Raum zur Entfaltung. Es hat sich eine gesunde Umwelt bewahrt. Geborgenheit und Sinn für Geschichte verbinden sich mit Aufgeschlossenheit gegenüber einer Zukunft mit vielen Herausforderungen und Chancen. Der Wohlstand muß bewahrt werden. Im Osten hat der Sozialismus versagt - wir setzen noch konsequenter auf die Soziale Marktwirtschaft. Mit neuen Technologien erschließen wir uns neue Märkte. Nachwachsende Rohstoffe werden dem bäuerlichen Familienbetrieb neue Chancen bieten. So werden wir Freiheit und Wohlstand für alle Deutschen sichern.

Unsere Zukunft sind unsere Kinder. Wir sagen ja zum Kind und ja zur Familie. Wir wollen eine partnerschaftliche Gesellschaft zwischen jung und alt, zwischen Männern und Frauen. Den Willen zur Leistung wollen wir verbinden mit helfender Solidarität gegenüber den Menschen unter uns, die darauf angewiesen sind. Den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern gilt unsere besondere Zuwendung. Wir wollen zu einem besseren Zusammenleben der Generationen beitragen.

Niedersachsen wird auch künftig die von der Union geführte Bundesregierung im Bundesrat unterstützen. Wir lehnen Rot-Grüne Bündnisse in Niedersachsen ebenso wie im Bund ab. Sie würden den von uns gemeinsam erarbeiteten Wohlstand auf Spiel setzen und uns um die Fähigkeit bringen, unseren Landsleuten in der DDR die so dringend benötigte Hilfe zu geben.

Wir wollen eine Gesellschaftsordnung, die Bewährtes bewahrt und beherzt das verändert, was der Veränderung bedarf. Zur Verwirklichung der vollen Gleichberechtigung von Frau und Mann sind noch viele praktische Schritte nötig. Wir werden Teilzeitarbeitsmöglichkeiten erleichtern. Dabei werden wir mit allen betroffenen gesellschaftlichen Gruppen, insbesondere mit den Tarifpartnern, nach Lösungen suchen. Benachteiligungen vor allem für Frauen müssen dabei vermieden werden. Wir werden für noch mehr Kindergartenplätze sorgen und die Ganztagsbetreuung in der Schule zum Angebot machen. Frauen müssen die Freiheit und die Möglichkeit haben, in unterschiedlichen Lebenssituationen unterschiedliche Lebensentscheidungen treffen zu können. Das verlangt eine noch vollständigere soziale Absicherung der Frauen, die sich für die Arbeit in der Familie entscheiden.

2. Neue Nachbarschaft mit Leben füllen

Unseren Landsleuten in der DDR haben wir es zu danken, daß an die Stelle von Trennung neue Nachbarschaft getreten ist. Die Niedersachsen-CDU wird nicht vergessen, daß die Reformen vor allem in Polen und Ungarn den Veränderungen in der DDR den Weg bereitet haben. Unsere Hilfe nach dort ist auch Hilfe für Deutschland und Europa.

- Wir werden die Standortvorteile unseres Landes, die sich aus unserer geographischen Lage in der Mitte Deutschlands und Europas ergeben, voll nutzen.

- Die Niedersachsen-CDU wird dafür sorgen, daß die alten Verkehrsverbindungen zur DDR neu erschlossen und modernisiert werden. Wir treten dafür ein, daß die Schnellverbindung von Hannover nach Berlin schnell in die Tat umgesetzt wird.
- Der bisherige Zonengrenzraum ist zu neuem Leben erwacht. Wir treten dafür ein, daß die Zonenrandförderung nicht nur erhalten bleibt; sie soll - bei entsprechender Erhöhung der Mittel - auf einen 40 km-Streifen auf dem Gebiet der DDR ausgedehnt werden.
- Umweltschutz über die Grenzen hinweg hat neue Chancen bekommen. Wir werden den Umweltfonds mit der DDR ausweiten. Werra und Weser müssen von ihrer Salzlaster befreit werden. Die Elbe und damit die Nordsee muß vor schädlichen Einleitungen bewahrt werden. Die Vergiftung der Luft, vor allem durch die Braunkohleverbrennung, muß aufhören. Jede Mark, die dafür ausgegeben wird, hilft auch uns Niedersachsen.
- Der Harz ist bisher in zwei Teile zerschnitten gewesen. Wir strecken die Hand dazu aus, dieses schöne Fremdenverkehrsgebiet wieder zusammenzufügen, um ihm neue Anziehung zu geben.
- An der bisher trennenden Demarkationslinie hat sich vielfältiges Leben in der Natur entwickelt. Wir sind bereit, in Partnerschaft mit der DDR diese neue Vielfalt, auch nach dem Abbau der Grenzbefestigungen, dauerhaft zu schützen.

Die Öffnung der Grenze zur DDR hat viele Nachbarschaften wieder erstehen lassen und neue geschaffen. Die Niedersachsen-CDU wird über die Grenze hinweg überall dort helfen, wo das nötig ist und gewünscht wird. Wir fördern Partnerschaften von Gemeinde zu Gemeinde.

3. Mehr Miteinander - mehr soziale Sicherung - mehr Zukunft

Alle sollen gern leben in Niedersachsen, jung und alt, Arbeitnehmer und Selbständige, die Familien mit Kindern und die Behinderten - denen unsere aktive Solidarität gilt. Wir haben viel geschaffen. Jung und alt finden viele Betätigungsfelder; Arbeitnehmer und Selbständige finden verbesserte Entwicklungschancen. Das Erziehungsgeld wurde nach unserem Niedersachsen-Modell bundesweit eingeführt. Die Sozialstationen bringen in ganz Niedersachsen Hilfe direkt ins Haus. Das Netz der Einrichtungen für Behinderte ist vorbildlich in Deutschland. Wir haben aber auch noch viel zu tun.

Aus dem Miteinander der Generationen darf kein Ohneeinander oder gar Gegeneinander werden. Wir werden das Wohnen der Generationen unter einem Dach fördern und über Wissens- und Erfahrungsbrücken ältere und jüngere Menschen zusammenführen. Dazu brauchen wir den Ausbau gemeinsamer Bildungs- und Freizeitangebote durch eine Erweiterung der Erwachsenenbildung ebenso wie vielfältige Orte der Begegnung.

Im Arbeitsleben werden wir für mehr gleitende Übergänge in den Ruhestand sorgen; Altersgrenzen dürfen nicht Berufsverbote für ältere Menschen sein. Unsere älteren Mitbürger sollen so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung leben können. Im Arbeitsleben werden wir durch berufsfördernde Maßnahmen langfristig Arbeitslosen und körperlich sowie geistig behinderten Personen den Eintritt in das Erwerbsleben ermöglichen. Niemand soll vom eigenen Erwerb des Lebensunterhalts ausgeschlossen sein.

Mit der Erneuerung unserer Städte und Dörfer wollen wir insbesondere den älteren Menschen ihre Heimat bewahren und mehr altersgerechten Wohnraum schaffen. Zu unserer Pflicht gegenüber älteren Menschen gehört auch die Verbesserung der inneren Sicherheit. Die Polizei soll ihre gezielten Hilfen für alte Menschen im Rahmen der Verkehrssicherheit und in der Kriminalitätsbekämpfung verstärken.

Für uns hat die Pflege zu Hause Vorrang vor der Pflege im Heim. Mit dem personellen Ausbau der Sozialstationen werden wir dafür sorgen, daß alle pflegenden Angehörigen den gesetzlich abgesicherten jährlichen Pflegeurlaub nutzen können. Der Ausbau von Kurzzeit- und Tagespflegeplätzen wird die Betreuungsmöglichkeiten ergänzen. Die Pflegeberufe werden wir attraktiver machen.

Die bisherige Aufteilung in Arbeitszeit und Freizeit wird einer Dreiteilung weichen: Erwerbsarbeit, Sozialzeit und Freizeit. In der Sozialarbeit kümmern wir uns um Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Wir wollen Einsamkeit vermeiden und dazu beitragen, daß die Menschen wieder mehr füreinander da sind. Erziehungsgeld, Erziehungsurlaub und Erziehungsrente sind als Element sozialer Anerkennung für die Kindererziehungszeiten bereits erreicht. Wir wollen die Bezugsdauer ausweiten. Selbsthilfeeinitiativen und ehrenamtliches Engagement wollen wir als Ergänzung zu professioneller Arbeit fördern.

Auf dem Weg zum kinderfreundlichen Niedersachsen stellen wir die Familie in den Mittelpunkt. Flexiblere Öffnungszeiten der Kindergärten, die auch auf die Bedürfnisse Alleinerziehender Rücksicht nehmen, fördern wir ebenso wie die Schaffung neuer Kindertagesplätze. Wir werden die kleinen Schulen in der Nähe der Kinder erhalten und dort, wo möglich, geschlossene Schulen im Grundschulbereich wieder eröffnen. Wir werden auch künftig keine seelenlosen Mammutkrankenhäuser bauen, sondern die örtlichen Einrichtungen modernisieren. Die Sicherung der Kranken- und Altenpflege wird eine der großen Aufgaben sein. Dies ergibt sich schon zwangsläufig aus der veränderten Bevölkerungsstruktur in Niedersachsen. Für uns gehören Altenpflegeheime und Einrichtungen für Behinderte mitten in die Stadt und nicht an den Rand. Für Behinderte wollen wir das Angebot in Wohnheimen und Wohngruppen ausweiten. Die Eltern behinderter Kinder dürfen sich nicht alleingelassen fühlen, wenn ihre Eigenhilfe nicht mehr ausreicht.

4. Wir sagen der Drogengefahr den Kampf an

Die Drogengefahr ist für uns eine große Herausforderung. Eine internationale Drogenhändlermafia bedroht unsere Gesellschaft und besonders unsere Jugend. Wir wollen, daß über die Suchtgefahren unter Einbeziehung der Eltern und Schulen noch stärker aufgeklärt wird. Gewinne und Vermögen aus dem Drogenhandel müssen eingezogen und die Strafen für Drogenkriminalität verschärft werden. Die internationale Zusammenarbeit der Polizei und die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Justiz müssen verbessert werden.

Asylbewerber, die mit Drogen handeln, müssen unverzüglich abgeschoben werden. Mit uns wird es keine Freigabe auch nur sogenannter „leichter“ Drogen geben. Für die Behandlung von Drogenabhängigen müssen ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen. Wer die Droge hinter sich lassen will, muß mit unserer aller Hilfe rechnen können.

5. Wir schaffen Wohnraum für alle

Steigender Wohlstand und der unvorhersehbare Zuzug von Aus- und Übersiedlern haben die Nachfrage nach Wohnraum stark erhöht. Niemand darf daraus Nachteile haben. Mit unserem Sofortprogramm 1989/90 fördern wir den Bau so vieler Sozialwohnungen

wie niemals zuvor in Niedersachsen: 50.000 Wohnungen mit über 2,262 Milliarden DM. Darüber hinaus wird die Bausparzwischenfinanzierung für 9.000 Wohneinheiten verbilligt, damit Familien früher Eigentum bilden und Mietwohnungen freimachen können. Die Wohngeldleistungen haben wir verbessert.

Wir setzen die Wohnungsoffensive in den nächsten Jahren fort. Wir werden solange immer mehr Wohnungen bauen, bis jeder eine angemessene Wohnung finden kann. Die Baugenehmigungsverfahren werden wir weiter verkürzen. Es lohnt sich wieder, im Wohnungsbau zu investieren.

6. Die wirtschaftliche Zukunft liegt bei uns in Niedersachsen

Die Wirtschafts- und Finanzpolitik der CDU hat uns bundesweit zu Wohlstand und Sicherheit geführt. Seit 1982 erleben wir einen stetigen Wirtschaftsaufschwung. Wir werden auch künftig dafür sorgen, daß sich Eigenverantwortung, Fleiß und Kreativität der Menschen frei entfalten können.

Staatliches Planen und Handeln werden wir auf das Notwendige beschränken.

Unser Land hat in den vergangenen Jahren unter Ministerpräsident Ernst Albrecht und mit der Niedersachsen-CDU bundesweit an Gewicht gewonnen. Die Strukturhilfe bringt Niedersachsen in den nächsten 10 Jahren jährlich 650 Mio. DM für Zukunftsinvestitionen. Die wirtschaftliche Zukunft der Bundesrepublik entwickelt sich zum Norden hin. Wir wollen diesen erfolgreichen Weg weiter gehen. Die Entwicklung in der DDR gibt uns vermehrte Chancen, aus den Schwächen der früheren Randlage neue Stärken zu machen.

Die Niedersachsen-CDU setzt sich weiter mit aller Kraft für zusätzliche Beschäftigung und einen Abbau der Arbeitslosigkeit ein. Wir haben statt der Umsiedlung von Arbeitnehmern aus strukturschwachen Räumen - wie es der Landesentwicklungsplan der SPD von 1973 vorsah - mit unserer langfristig angelegten Strukturpolitik erreicht, daß allein in den letzten vier Jahren mehr als 140.000 neue Arbeitsplätze in Niedersachsen geschaffen wurden. Durch weitere strukturpolitische Maßnahmen werden wir in Verbindung mit der Wirtschaft den durch Rationalisierung und technischen Wandel evtl. verlorengegangenen Arbeitsplätzen neue Beschäftigungsmöglichkeiten entgegensetzen. Dazu fordern wir die Tarifpartner

auf, durch entsprechende Tarifvereinbarungen zur Schaffung zusätzlicher bzw. Sicherung vorhandener Arbeitsplätze beizutragen. Die öffentliche Hand soll dabei ihren Beitrag leisten.

Die Jugendarbeitslosigkeit haben wir konsequent abgebaut. Durch auf Dauer angelegte Arbeitsverhältnisse streben wir an, diesem Personenkreis wieder Mut, Vertrauen und Zukunftsperspektiven zu bieten.

Durch sozial- und arbeitsrechtlich abgesicherte flexible Arbeitszeitmodelle und mehr Teilzeitarbeit wollen wir die Wünsche der Arbeitnehmer(innen) und die Bedürfnisse der Wirtschaft noch besser aufeinander abstimmen.

Die Langzeitarbeitslosigkeit ist zu einem drängenden Problem geworden. Der schnelle Wandel der Arbeitswelt mit dem technischen Fortschritt und dem hohen Arbeitsdruck stellt besonders ältere Arbeitnehmer vor besondere Probleme. Hier sollen unsere Sonderprogramme für Langzeitarbeitslose helfen.

Der Sonntag muß grundsätzlich arbeitsfrei bleiben. Gewinnvermehrung der Wirtschaft ist noch keine Rechtfertigung für Sonntagsarbeit.

Unsere jungen, gut ausgebildeten Menschen sind unser Kapital für die 90er Jahre. Wir haben den Schülerberg und die Ausbildungsnot erfolgreich gemeistert.

Wir werden das durch Angebotsschulen ergänzte gegliederte Schulsystem erhalten. In der Orientierungsstufe werden wir das Angebot schulformbezogener Klassen machen, die an die weiterführenden Schulen angebunden sein können.

Wir werden die gezielte Qualifizierung unserer Jugend fortführen und unsere hochwertige Bildungsinfrastruktur weiter verstärken. Wir wollen die ortsnahe Schule und stellen dafür Tausende von Lehrern bereit.

Der Strukturwandel, der unser Land vor große Herausforderungen gestellt hat, ist in weiten Teilen der Wirtschaft vollzogen. Es gilt nun, die Verkehrs- und Kommunikationsinfrastrukturen unseres Landes weiter zu bessern. Wir werden gemeinsam mit dem Bund den Flughafen Hannover an das IC-Netz anbinden und ihn zu dem Interkontinentalflughafen des Nordens ausbauen. Wir wollen unsere länd-

liche Regionen auch durch eine frühzeitige Einbeziehung in das Kommunikationsnetz der Zukunft an die Wirtschaftszentren heranführen. Die Elektrifizierung der Bundesbahnstrecken muß auch in den entlegenen Regionen vorangebracht werden.

Die CDU wird die Chancen der modernen Wissenschaft und der Technologien weiter nutzen. Niedersachsen ist Forschungsland geworden. Die große Zahl unserer Forschungseinrichtungen kann sich sehen lassen.

Der Mittelstand bietet die besten Voraussetzungen, um auch den künftigen Entwicklungen nach Osten rasch und flexibel gerecht zu werden. Die Niedersachsen-CDU stellt deshalb den Mittelstand in das Zentrum ihrer Wirtschaftspolitik. Sie wird sich für eine Senkung der Unternehmensbesteuerung einsetzen.

Eine gute Wirtschaftspolitik ist nicht zu trennen von einer guten Finanzpolitik. Trotz der Probleme der vergangenen Jahre ist es uns gelungen, die Kreditfinanzierungsquote weiter zu senken. In der Verschuldung pro Kopf steht Niedersachsen besser da als alle SPD-regierten Bundesländer. Die Niedersachsen-CDU wird dafür sorgen, daß die Finanzen des Landes weiterhin fest im Griff bleiben und die Neuverschuldung jedes Jahr weiter reduziert wird.

7. Wir Niedersachsen lieben unsere Landschaft, unsere Dörfer und Städte

Niedersachsen ist ein schönes Land mit hoher Lebensqualität. Wir haben nicht die Probleme der großen Ballungszentren, die zunehmend die Lebensfreude der Menschen beeinträchtigen. Wir werden die natürlichen Standortvorteile unseres Landes konsequent nutzen. Dazu gehört die kulturelle Vielfalt, die seit den 60er Jahren deutlich an Farbe gewonnen hat.

Wir Niedersachsen lieben unsere Landschaft, unsere kleinen Städte und Dörfer, in denen 77% unserer Bevölkerung wohnen. Wir wollen das Heimatgefühl, die soziale Wärme und Überschaubarkeit, die enge Verbindung mit Natur und Landschaft im täglichen Leben unseren Kindern erhalten. Wir wollen aber auch ein modernes Niedersachsen, das für die Zukunft gerüstet ist. Deshalb wollen wir den ländlichen Raum als wirtschaftlich eigenständigen Lebensraum erhalten und weiter entwickeln.

Dazu brauchen wir:

- ein wohnortnahes Kindergarten-, Bildungs-, und Ausbildungssystem;
- eine aktive Wirtschafts- und Strukturpolitik für den ländlichen Raum, die auf die Arbeitsplatzbedürfnisse von Männern und Frauen in diesem Raum ausgerichtet ist;
- den besonderen Aufbau eines landschaftsbezogenen Fremdenverkehrs;
- befriedigende Rahmenbedingungen für unsere leistungsfähigen bäuerlichen Familienbetriebe;
- den Einsatz moderner Kommunikationstechniken in der Fläche;
- ein verbessertes Verkehrssystem;
- die Wahrung der kulturellen Eigenständigkeit der ländlichen Räume;
- eine ganzzeitliche Dorfentwicklung.

8. Zukunft für den ländlichen Raum

80% der Fläche unseres Landes werden von der Land- und Forstwirtschaft bewirtschaftet. Niedersachsens Landwirte erwirtschaften auf 110.000 landwirtschaftlichen Betrieben 3,2% unseres Bruttosozialproduktes. Dieser Anteil ist mehr als doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt.

Landwirtschaft ist in einem modernen Industriestaat aber viel mehr als der Anteil am Bruttosozialprodukt und die Erzeugung von Nahrungsmitteln. Wir brauchen unsere Landwirtschaft zur Erhaltung funktionsfähiger ländlicher Räume. Deshalb eröffnen wir für unsere Landwirtschaft neue Möglichkeiten.

Wir wollen sicherstellen, daß unsere Landwirte und ihre Familien weiter als unternehmerische Betriebsinhaber wesentliche Teile ihres Einkommens über den Markt mit der Produktion von Nahrungsmitteln erwirtschaften können.

Sie sollen aber auch die Möglichkeit haben, besondere Leistungen für den Schutz und die Pflege von Natur und Landschaft vergütet zu erhalten. Nach dem Pilotvorhaben Grünbrache leiten wir nun das Pilotvorhaben Nachwachsende Rohstoffe ein. Niedersachsen wird in den nächsten fünf Jahren 75 Mio DM für niedersächsische

Projekte zugunsten nachwachsender Rohstoffe bereitstellen. Aus Bundesmitteln kommt die gleiche Summe hinzu.

Wir werden

- in unseren Pilotvorhaben Ahausen-Eversen und Großmunzel Bioethanol für den Einsatz als Kraftstoff erzeugen;
- landesweit den Einsatz von Pflanzenöl in geeigneten Motoren unterstützen;
- den Einsatz von umweltfreundlichen Verpackungsmitteln auf der Basis pflanzlicher Produkte fördern;
- die Anbaupalette aller anderen nachwachsenden Rohstoffe von Flachs, Faserlein bis hin zu Gewürzpflanzen ausweiten und unterstützen.

Wir tun dies nicht nur für unsere Landwirtschaft, sondern für den ländlichen Raum insgesamt und auch für unsere Umwelt.

- Der Anbau nachwachsender Rohstoffe erfolgt im Rahmen der ordnungsgemäßen, umweltschonenden Landwirtschaft.
- Der Anbau von nachwachsenden Rohstoffen erweitert die Fruchtfolge.
- Der Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen anstelle fossiler Energieträger entlastet die CO₂-Bilanz.
- Pflanzenöle im technischen Einsatz als Schmier- und Hydrauliköle sind abbaubar und schonen unser Grundwasser.

Die CDU fordert:

- Solidarität mit unseren Landwirten;
- die EG-weite Durchsetzung der gleichwertigen Förderung der nachwachsenden Rohstoffe und der Flächenstilllegung;
- die vermehrte Forschung zur Erweiterung des Einsatzes nachwachsender Rohstoffe.

9. Saubere Luft - klares Wasser - gesunde Natur

Wir in Niedersachsen haben eine schöne Heimat. Aber wir wissen, daß es saubere Luft, klares Wasser, unbelasteten Boden und Freude an der Schönheit der Natur nicht umsonst gibt. Wir sind mit dem Umweltschutz in den letzten Jahren weit vorangekommen. Aber viel ist noch zu tun.

Wir wollen Ökologie und Soziale Marktwirtschaft wirkungsvoll miteinander verbinden. Umweltbewußtes Verhalten muß sich bezahlt machen. Umweltbelastendes Verhalten muß bezahlt werden. Wir werden die Einführung von Umweltabgaben und Umweltsteuern dann mittragen, wenn dadurch umweltfreundliches Verhalten gefördert wird. Geld in den Kassen des Staates ist nicht unser Ziel.

Unsere umweltpolitische Verantwortung geht über das hinaus, was wir in Niedersachsen für Niedersachsen tun können. Die Überwindung der deutsch-deutschen Grenze gibt uns noch mehr Spielraum als bisher. Mit dem 100-Mio.-Umweltfonds Niedersachsen-DDR hatten wir als erstes Bundesland die Initiative zu grenzüberschreitender Zusammenarbeit ergriffen. Nun können und werden wir noch mehr tun, um vergleichbare Umweltbedingungen für die Menschen im Herzen Europas zu schaffen. Auch das gehört für uns zum europäischen Haus. Umweltpolitik muß grenzenlos sein, wenn sie für die Menschen glücken soll. Es muß Schluß sein mit dem Export von Umweltrisiken.

Heute atmen wir in Niedersachsen saubere Luft, die schon weitgehend von Schadstoffen befreit ist: 75% Verminderung beim Schwefeldioxyd und über 50% beim Stickoxyd. In den nächsten Jahren werden wir die verbliebenen Belastungen noch einmal halbieren.

Bei der Rettung der Nordsee sind wir weit vorangekommen. Im vergangenen Jahr hat es wieder eine ungetrübte Badesaison an Niedersachsens Küste gegeben. In kürzester Zeit sind 22 Kläranlagen neu gebaut und alte saniert worden.

Niedersachsens Flüsse befreien wir von Phosphat und Stickstoff. Das Land, die Städte und Gemeinden ziehen an einem Strang bei unserem Niedersachsen-Programm für saubere Flüsse und für eine gesunde Nordsee.

Als nächstes nehmen wir uns des Bodens an. Wir werden gemeinsam mit der Wirtschaft und den Kommunen die Altlasten so sanieren, daß belastete Flächen wieder für Industrieansiedlungen zur Verfügung stehen. Damit schonen wir die Natur in der Umgebung unserer Städte.

Der Schutz des Grundwassers ist für uns genauso wichtig wie sparsamer Umgang mit Trinkwasser. Wir wollen nicht gegen die Landwirte Natur erhalten, sondern mit ihrer Hilfe. Die Sonderlasten für den Umweltschutz werden wir nicht auf die Landwirte abwälzen.

Wir werden unsere umweltpolitisch verantwortbare Energiepolitik fortsetzen. Dazu gehören

- die sparsame Nutzung der Energieträger;
- die Verminderung der Umweltbelastung aus der Nutzung fossiler Energieträger, um dem Treibhauseffekt entgegenzuwirken;
- die verantwortliche Nutzung der Kernenergie;
- die verstärkte Entwicklung, Erprobung und Nutzung neuer und erneuerbarer Energieträger, vor allem der Solarenergie.

Zum richtigen umweltpolitischen Handeln gehört ein gewachsenes Umweltbewußtsein. Unsere Kinder müssen über Umweltzusammenhänge in der Schule noch besser als bisher unterrichtet werden. Wir suchen das offene Gespräch mit Naturschutz- und Umweltverbänden. Kritik und Anregung werden wir verantwortungsvoll aufnehmen, ohne die gewählten Parlamente und Kommunalvertretungen aus ihrer Entscheidungsverantwortung zu entlassen.